

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 255 | Mai 2015

PFLANZMARKT MIT BUS UND DRACHENBOOTPREMIERE MIT ABSEITS



Blumen-Bus auf dem Pflanzmarkt

So hatten die Veranstalter das erste Mai-Wochenende nicht geplant. Vertraute Kerstin Gärber-Loheit, Organisatorin des 17. Banzkower Pflanzmarktes, dem Wetterbericht nicht und hatte deshalb einen Reisebus als Regenvariante geordert oder weshalb machte dieser Bus mit Bad Oldesloer Kennzeichen dem Mäusehäuschen den Platz auf dem Pflanzmarkt streitig? Ganz anders. Der Bus hatte chinesische

Bauern und Agrarfunktionäre am 29. April nach Banzkow gebracht, aber nicht wieder weg. Die Räder versagten ihren Dienst, eine Reparatur war auf die Schnelle nicht möglich. So blieb der Bus übers lange Wochenende auf dem Dorfplatz, und Manuela Grabbert mit ihrem riesigen Angebot hatte keine andere Chance, als das Hindernis in ihre Geranien-Kollektion einzu-beziehen. Am Ende war die 'Blü-



Die Wikinger aus Schwerin siegten vor den Hartcorallen aus Parchim

tenzauber'-Chefin sehr zufrieden. Der Aufwand habe sich gelohnt, denn es waren sehr sehr viele Leute da, sagte sie. Es zahlt sich offenbar aus, dass sie ihre Ware regional bezieht, von einem Gärtner aus Grabow. Gärtner Dieter Herkiotz hatte ebenfalls gut zu tun. Er hatte Sohn und Schwiegertochter zur Verstärkung mitgebracht. Bei Erwin Just, dem Lewitzland Fruchthandel, bildeten sich immer wieder Schlangen, so dass er bald Nachschub holen musste. Der Trend, so bestätigte nicht nur er, geht auch im Gemüsegarten zu Besonderem. Bei einer Nauener Züchterin hatte sich Just allein mit 30 alten und internationalen Tomatensorten eingedeckt, darunter rote Obsttomaten, bis zu 1,5 Pfund schwere russische Ochsenherzen und die kleine sibirische Strauchtomate Katinka. Neben an waren 'elli bellis' robuste Stauden fast ausverkauft. Sie stammten alle vom Mirower Acker. Darunter eine weiße Glockenblume, die nicht von Schnecken gefressen wird, und ein vietnamesisches Gewürz, das sich wie Koriander für Suppen und Fleisch-

gerichte eignet und im Garten gleichzeitig als Bodendecker dient. Vap Ca ist der Name. Gärtner Andreas Gebhard aus Drispeth hatte rund 100 verschiedene Gewürze frisch im Topf dabei. Wer sich bei ihm eingedeckt hat, muss Szechuanpfeffer, ewigen Kohl und peruanischen Sauerklee künftig nicht mehr getrocknet aus der Tüte verwenden. Insgesamt beteiligten sich diesmal 12 Anbieter am Pflanzmarkt. Darunter waren auch Gartendeck- und -technik - hier geht der Trend zu akkugetriebenen Rasenmähern, Motorsägen und Heckenschere, versicherte André Kort, der Chef von der Crivitzer Land- und Kraftfahrzeugtechnik in vielen Beratungsgesprächen. Wer seinen Einkaufszettel abgearbeitet hatte, der konnte sich bei frischem Hefekuchen aus dem Störthalbackhaus und Eintopf aus der Feuerwehr-Guiaschkanone wieder stärken. Er konnte aber auch - und das taten einige - den Drachenbooten beim Saisonauftakt zusehen.

Fortsetzung auf Seite 2

Banzkower Holzfest im Neddelerad

23.5.15 ab 16.00 Uhr
Flutlicht-Pulling

Antenne MV

PARTY

DJ Basti Retzlaff

24.5.15

ab 9.00 Uhr

Trecker Treck

20.00 Uhr Pfingstparty



Das Holzfest im Banzkower Neddelerad konzentriert sich auch in diesem Jahr ganz auf den Treckertreff, der zum 19. Mal stattfindet. Gegen 16.00 Uhr geht es am Sonnabend los. Bis gegen Mitternacht werden überwiegend frisierte Schlepper in sieben Gewichtsklassen zwischen 1,5 und 4,5 t gegeneinander antreten. Erstmals sollen Traktoren vom Typ K 700 auffahren, und auch ZT-Klassen sind für den Abend unter Flutlicht geplant, sagte Organisator Marco Jennerjahn vom ZT-Team Zietlitz. Am Pfingstsonntag sind dann mehr schwere Schlepper zu sehen. In 19 verschiedenen Klassen, von 1,5 bis 18 t, sollen die Wettkämpfe ausgetragen werden, alles in der Zeit von 9.00 bis ca. 20.00 Uhr. Jennerjahn rechnet wie im vergangenen Jahr mit rund 125 Teilnehmern, vorausgesetzt, die Maschinen werden nicht in der Grünfütterernte gebraucht.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

so unberechenbar wie das Wetter im April sein kann, so turbulent gestaltete sich auch die Arbeit unserer Gemeindevertretung im vergangenen Monat. In bester Erinnerung und nicht nur weil das Wetter besonders schön war, habe ich den 23. April, 16 Einwohner unserer Gemeinde waren dem Aufruf im LewitzKurier gefolgt, auf einer gemeinsamen Wandertour den Wald-erlebnispfad in Friedrichsmoor zu erkunden. Unser Ziel haben wir erreicht. Die jüngeren älteren Einwohner sollten sich besser kennenlernen und gemeinsame Wünsche benennen. Ein weiteres gemeinsames Treffen ist in Planung. Ich möchte besonders alle jungen Ruchständler ermutigen, beim nächsten Mal mit dabei zu sein. Auch der 25. April war ein aufregender Tag für unseren Feuerwehrynachwuchs. Zehn Jugendwehren des neuen Amtsbereiches beteiligten sich am Jahresauftaktwettbewerb in Banzkow. Mein Dank für die hervorragende Organisation geht an die Wehrführung und alle Kame-

raden sowie den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow. Einen Tag später, am Sonntag, zog dann eine Schlechtwetterfront auf, deren Ausläufer auch in das Landesamt für Raumordnung in Schwerin zogen. Dort hatte ich am Montag mit Frau Pickmann vom Bauamt und unserem Bauausschussvorsitzenden, Herrn Voß, einen Termin mit Vertretern der Stadt Schwerin. Grund dafür war unser Planungsvorhaben für ein neues Baugebiet an der alten Landstraße. Da unser vorgegebenes Kontingent in Banzkow für das Bauen im ländlichen Bereich bereits vollständig ausgeschöpft ist, mussten wir überzeugende Argumente für eine Zustimmung zu unserem Vorhaben finden. Ich denke, dass uns das gut gelungen ist, da uns eine zweite Abstimmungsrunde mit einem Vor-Ort-Termin gewährt wurde. Unser Hauptargument war, dass wir in den letzten Jahren viel für unsere älteren Menschen im betreuten Wohn- und Pflegebereich getan haben, es jetzt aber an der Zeit ist, der starken Nachfrage junger Familien nach Wohnraum ge-

recht zu werden, um auch in Zukunft unsere Einwohnerzahl stabil halten zu können. Umso mehr freute es mich dann auch, dass die Gemeindevertreter am 28. April dem Neubau eines Einfamilienhauses in Jamel zustimmten und Rainer Mönch berichten konnte, dass im Rahmen der Flurneuordnung Voraussetzungen geschaffen wurden, die etwas Bewegung in die Bauvorhaben neben der ehemaligen Gaststätte 'Zur Linde' in Goldenstädt bringen könnten. In einem Beschluss zum B-Plan 'Schulsteig Banzkow' brachte die Gemeindevertretung ihren Willen zum Ausdruck, mit der neuen Planfeststellung für die Zukunft eine geordnete bauliche Entwicklung im Ortskern sicherzustellen, die die Grundversorgung wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten, postalische Versorgung und Zugang zu EC-Automaten garantiert. Das war nötig, um andere mögliche bauliche Nutzungen, die nicht diesem Zweck entsprechen, zukünftig auszuschließen. Am 30. April war dann morgens um 10.00 Uhr Trubel auf dem Dorfplatz

angesagt. 66 Kinder aus der Kita Banzkow halfen fleißig mit, den Maibaum aufzustellen und liebevoll zu schmücken. Der kaputte Bus störte da nicht. Nur Kerstin Gärber-Loheit, Mitarbeiterin im Störtal, wurde im Laufe des Tages immer unruhiger. Sie sah 'ihren' Pflanzmarkt in Gefahr. Nun auch hier verfliegen die dunklen Wolken am Himmel und ein langes turbulentes Wochenende mit Radsternfahrt nach Friedrichsmoor, Maibaumaufstellen in Mirow, Pflanzmarkt in Banzkow und Drachenbootrennen auf der Stör konnte beginnen. Allen Aktiven ein herzliches Dankeschön. Mit dem Start in den Mai habe ich jetzt endgültig die Heizung abgestellt und meine Wintersachen in die letzte Ecke des Kleiderschranks gehängt. Ich habe längst d Terrassenmöbel rausgestellt, denn mein Hauptwohnsitz ist jetzt wieder der Garten.

Liebe Frühlingsgrüße -
Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

ANGLERHEIM UNTER STROM



Idyllisch gelegenes Anglerheim

Das Anglerheim in Banzkow an der Stör braucht eigene Anschlüsse für Wasser, Abwasser und Strom. Bisher bezog der Verein dankenswerterweise Strom und Wasser vom Grundstück von Frau Kowitz, was aber umständlich ist. Das Abwasser wurde in einer abflusslosen Grube gesammelt, für die der Bestandschutz nicht auf Dauer gesichert ist. Deshalb hat die Gemeindevertretung beschlossen, das zu ändern und das Anglerheim in die öffentlichen Versorgungssysteme einzubinden. Die Erschließungsarbeiten sollen demnächst beginnen, sicherter der zuständige Zweckverband 'Schweriner Umland' in Plate zu. Damit das kostengünstig wird, sollen alle drei Leitungen bzw. Rohre in einen Schacht gelegt werden. Als günstig für den Geldbeutel der Ge-

meinde erweist sich auch, dass sich der private Bungalowbesitzer nebenan an den Erschließungskosten beteiligt. Obwohl die Haushaltslage der Gemeinde angespannt ist, hat sich die Gemeindevertretung entschlossen, für diese Investition einige tausend Euro zu bewilligen. "Die Vereine sind das Rückgrat, die Lebensader des Gemeindeflebens", sagt Bauausschussvorsitzender Hartmut Voß zur Begründung. Als Vorsitzender der Mirower Sprütze dörrpschaft weiß er, wie wichtig die Symbiose von Gemeinde und Vereinen ist. Und Bürgermeisterin Irina Berg ergänzt: "Wir hoffen, dass der Anglerverein das auch zu würdigen weiß und sich weiterhin ins Gemeindefleben einbringt und uns bei Veranstaltungen unterstützt." LK

Fortsetzung von Seite 1

Zum ersten Mal veranstalteten die Störtalfeierlinge das Rennen direkt im Dorf. Die Teams waren von dem Areal neben der Störbrücke sehr begeistert. Sie kamen auch mit der nicht geraden Rennstrecke gut klar. Allerdings wurde diese ausgerechnet den Lokalmatadoren zum Verhängnis, die diese Tücken ei-

gentlich am besten kennen. "Gardeaus paddeln kann jeder, mit so einem Boot auf dem schmalen Störkanal, aber die Kurve kriegen - das war anspruchsvoll für alle Teams", sagte Thomas Rehe nach dem verpatzten Rennen. Das Schwierige sei, dass die Stör sehr schmal ist. "Fährt man zu nah am Rand, saugt man sich am Ufer förmlich fest und verliert an Ge-

schwindigkeit. Das Gleiche geschieht, wenn sich die Boote zu nah kommen, was uns passiert ist. Da hatte der Steuermann keine Chance." Obwohl sie auf ihrer Bahn ins Abseits gerieten, die Resonanz stimmt die Störtalfeierlinge dennoch optimistisch, denn hier sind die Sportler nicht wie an der Gartzter Brücke fast unter sich. Und mit dem öffentlichen Schiffsverkehr gab es

keine Probleme. Deshalb soll das Rennen auf der Stör nun an der Störbrücke zur Tradition werden. Die Störtalfeierlinge bedanken sich bei den Anliegern, besonders bei Familie Junewitz, die ihr Grundstück für das Team-Lager zur Verfügung stellte, und bei der Ponybar für die gute Versorgung. LK

DIE GEMEINDE IN ZAHLEN

Quelle: Haushaltsplan 2015 der Gemeinde Banzkow

Die Gemeinde Banzkow erstreckt sich auf einer Fläche von **5228,63 ha** und ist für eine Straßenlänge von insgesamt **17,8 km** zuständig. Der Gemeinde gehören **11** bebaute Grundstücke und **21** Mietwohnungen, von denen **3** zurzeit nicht bewohnt sind.

PREMIERE: JUNGE SENIOREN TRAFEN SICH ZU EINER WANDERUNG DURCH DIE LEWITZ



Herrlicher Sonnenschein, Windstille und ein traumhaftes Frühlingserwachen waren die Kulisse für unseren Spaziergang am 23. April durch die Lewitz. 16 wanderfreudige Banzkower erkundeten gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin, Frau Berg, und der Seniorenbeauftragten der Gemeindevertretung, Frau Zogall, den Sagenpfad bei Friedrichsmoor. Frau Lahl vom Forstamt Friedrichsmoor gab interessante Informationen an den einzelnen Stationen. Fast zwei Stunden erkundeten wir gemeinsam die Sagen der Lewitz. Wir waren alle überrascht, wie wirkungsvoll der Sagenpfad angelegt und für Jung und Alt gleichermaßen interessant gestaltet wurde. Viele

tolle Gespräche gab es auf dem Wanderweg und beim anschließenden Kaffee im Störtal. Liebevoll hatte Frau Priesemann die Kaffeetafel vorbereitet und extra für uns Kuchen gebacken. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass wir uns öfter treffen sollten. Da die meisten noch sehr aktiv sind und viele Termine haben, wurden drei bis vier Treffen im Jahr vorgeschlagen. Das nächste Mal wollen die jungen Alten Ende Juni zum Hof Denissen nach Wöbelin fahren, dann hoffentlich auch mit mehr Teilnehmern aus Mirow, Jamel und Goldenstädt. Im Lewitz-Kurier werden wir den Termin und den Ablauf wieder bekannt geben.

Gudrun Schumann

TOURIST-INFORMATION NACH VIERMONATIGER PAUSE WIEDER BESETZT

Seit dem 1. April ist Karen Lange wieder als Netzwerkkoordinatorin für den in Lewitz e.V. umbenannten Renal-Verein beschäftigt. Sie ist damit die einzige angestellte Mitarbeiterin im Verein. Sie betreut die Tourist-Information in Banzkow und ist zuständig für die Vermietung des 'Lewitz-Kiekers' in Plate sowie für die Vorbereitung und Durchführung von Lewitz-übergreifenden Veranstaltungen. Dazu gehören die Radsternfahrt, die in diesem Jahr bereits zum 7. Mai stattfand, und die 3. Lewitz-Tüffelwochen im Oktober. In ihrer Obhut liegt auch die Pflege der Website www.die-lewitz.de, die Anleitung der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften im Lewitz-

Netzwerk wie die Radstern-AG, die Tüffel-AG und die Web-AG sowie der Aufbau weiterer AGs. Sie will auch neue aktive Mitstreiter für den Verein gewinnen. Diese fehlen vor allem im östlichen Teil der Lewitz. Die bisherige Arbeit des Vereins trägt erste Früchte, sagt Vereinsvorsitzender Rainer Mönch. Nicht nur, dass die Veranstaltungen ansprechend sind, es gäbe inzwischen auch Interessenten, die von sich aus im Verein mitarbeiten wollen und es hätten sich auch schon neue Bewerber aus der Gastronomie für die Tüffelwochen gemeldet, ergänzt Karen Lange. Der Verein möchte gern zum touristischen Höhepunkt im Herbst auch



ein passendes Frühjahrsevent gestalten. Das könnten z.B. Radlerwochen im Mai sein, wenn die Lewitz erwacht ist. Aber auch andere Ideen nimmt Karen Lange gern entgegen - im Störtal Banzkow Tel.: 03861 30 29 772 oder unter www.die-lewitz.de

Für die Netzwerkkoordinatorin ist ganz wichtig, dass sie die bisherige erfolgreiche Arbeit jetzt kontinuierlich weiterentwickeln kann und die Lewitz zu einer wirklich bekannten Marke wird. Dafür wünscht sich Frau Lange, dass Vereine und andere Partner auch von sich aus den Weg zu ihr finden und sie rechtzeitig über alle Termine informieren.

GROSSER BAHNHOF IN MIROW AM 1. MAI



In Aktion: Zuerst die Mirower Junggesellen

Die Mirower haben den Wonnemonat Mai mit einer zünftigen Maifeier eingeleitet. Um 10.00 Uhr wurde die Birke geschmückt und dann auf dem Kohagenplatz aufgerichtet. Jeder Besucher bekam eine Maipelze. Die Oldtimer-Fahrer erhielten als Überraschung eine Schlagersüßtafel. Sie hatten einiges aufgefahnen, vom alten Dreirad über Puppenwagen, Minifahrrad, jede Menge Mopeds bis zu den vertrau-

ten Mirower Traktoren. Es herrschte ein ziemlicher Trubel auf dem Platz, Kinder hopsten zwischen Eltern und Großeltern. Für die Kleinen war die Wemag-Hüpfburg der Renner. Dann kam Eddy - Eddy Steinfatt, der Bauchredner. Um ihn und seine Puppen scharrten sich die Kinder. Auch das Geschicklichkeitsangeln mit Holzklötzern, das sich Sigrid Pillukat ausgedacht hat, zog sie in ihren Bann. Bei geselligen Ge-



... später viele Gäste bei Maibowle, Bratwurst und Kuchen

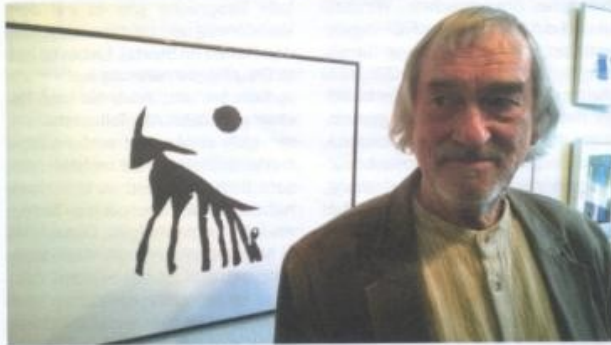
sprächen, bei Steak und Bratwurst, leckerer Maibowle und selbstgebackenem Kuchen, den die Jugendfeuerwehr verkaufte, verging der Tag sehr schnell. Und so fix wie am Vorabend des 1. Mai die Zelte aufgebaut wurden, so fix wurden sie nach 16.00 Uhr wieder abgebaut. Nach einer Stunde war nichts mehr zu sehen, dass sich hier zeitweise über 100 Gäste auf-

gehalten hatten. Vielen Dank allen Maifeier-Helfern. Sprüttdörpschaft und Mirower Feuerwehr waren sich einig. Das war mal wieder ein gelungenes Fest. Die Mirower freuen sich, im nächsten Jahr in Goldenstädt dabei zu sein, wenn der Maibaum aufgestellt wird.

Sabine Voß



KUNST OFFEN – ZU PFINGSTEN AUCH IN BANZKOW



Die Ausstellung von Wilko Hänsch fand bereits am 1. Mai großes Interesse in der Alten Feuerwehr. Mit ihr startete das Galeriecafé in die 4. Saison.

Pfingsten lockt nicht nur viele Menschen in die schöne Natur der Lewitz, immer mehr suchen auch den Kontakt zu Berufs- und Laienkünstlern, die während der Feiertage ihre Ateliers öffnen oder Ausstellungen organisieren. 'Kunst offen' gibt es in Mecklenburg-Vorpommern schon seit vielen Jahren, aber das Störtal in Banzkow erlebt in diesem Jahr eine Premiere. Zum ersten Mal zeigen zehn kreative Menschen in einer regionalen Gemeinschaftsschau zu 'Kunst offen' ihre außergewöhnlichen Arbeiten: Christiane Dreyer ist mit gewebten Bildern dabei, Heide Phillips mit Klöppelarbeiten, Edith Beckmann mit ihren Papiercollagen. Gefilztes steuert Dr. Ursula Sell bei, Bilder aus Pflanzenfasern Gudrun Schumann. Julia

Zakharova, Kerstin Schöfer und Antje Grabinger sind die drei Malerinnen in der Runde. Ergänzt werden ihre Arbeiten von den beiden Sachbuchautoren Evemarie und Dr. Frank Löser. Geöffnet ist die Schau am Pfingstsonnabend und -sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr.

In der Nachbarschaft ist eine weitere Ausstellung zu sehen. Im Galeriecafé 'Alte Feuerwehr' zeigt der 70jährige Wilko Hänsch einen Querschnitt durch sein grafisches Schaffen, vorwiegend sind es Holzschnitte. Seit 40 Jahren lebt der in Görzitz geborene Autodidakt als freiberuflicher Maler, Keramiker und Grafiker in Hohen Viecheln. Pfingstsonnabend bis -montag von 14.00 bis 18.30 Uhr.

SEIT 15 JAHREN HEISST ES: WARUM NICHT MAL WIEDER INS MUSEUM

Unser Störtalmuseum, das im Souterrain des Trend-Hotels seine Heimat hat, besteht im Monat Juni 15 Jahre. Es war anlässlich des Jubiläums '700 Jahre Banzkow' mit viel ehrenamtlichem Engagement eingeweiht worden. Die 18 ehrenamtlichen Mitglieder des Museumsvereins führen gern die Besucher, Reisegruppen, Schüler und Kinder durch das Museum, um ihnen das Leben in früheren Zeiten in unserer Region zu veranschaulichen. Jährlich wird unser Museum von mehr als 3.000 Gästen besucht. Viele Banzkower Einwohner und liebe Menschen aus dem Amtsbereich haben durch ihre großzügigen Sachspenden an Mobiliar und entsprechenden Einrichtungsgegenständen dazu beigetragen, dass unser Museum viele interessante Exponate zeigen kann. Dafür sei allen nochmals herzlich Danke gesagt.

Im letzten Jahr wurde ein Raum neu gestaltet, und gegenwärtig arbeitet die Museumsgruppe unter Leitung von Waltraut Salewski an der Darstellung der Landwirtschaft nach 1945. Dadurch gibt es auch für alle Gäste immer wieder etwas Neues oder Bekanntes bei einem Besuch des Museums zu entdecken. In der Zeit vom 1. bis 6. Juni findet in unserem Museum eine Festwoche statt. Am Mittwoch, dem 3. Juni, laden wir zu einem Seniorennachmittag um 15.00 Uhr in unser Museum ein. Bei Kaffee und Kuchen und Musik wird 'Plattdütsch gesnackt'. Am 6. Juni findet für alle interessierten Besucher ein Familiennachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Für die Kinder gibt es Interessantes zu entdecken, aber mehr wird nicht verraten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Museumsgruppe

NEUE MITARBEITERIN IM STÖRTAL



Die 52jährige Wirtschaftskauffrau Astrid Dahl aus Rastow wird ab 1. Juni das Störtalteam verstärken. Sie übernimmt die Veranstaltungsorganisation im Familien-Begegnungszentrum von Kerstin Gärber-Loheit, die in Rente geht. Frau Dahl ist im Störtal keine Unbekannte. Vor einigen Jahren hat sie das geförderte Projekt Kinderbetreuung geleitet und den Treffpunkt für Krabbelkinder und Eltern ins Leben gerufen. "Ich bin glücklich und freue mich sehr auf die neue Aufgabe", sagte sie nach der Entscheidung des Störtal-Vereins.

GLÜCKWUNSCH ZUR JUGENDWEIHE

Wie uns der Jugendweiheverein Schwerin e.V. mitgeteilt hat, nahmen in diesem Monat diese 14 Jugendlichen aus unserer Gemeinde an der Jugendweihe teil: Leonie-Joy Krömer, Marie-Christin Finck und Marieke Stockfisch aus Goldenstädt sowie Emely Bossow, Karl Eickhoff, Marvin Kral, Felix Nusbaum, Luca Preuß, Selina Puschke, Steven Schröder, Florian Schattenberg, Lea Spickermann, Franziska Sufried und Hannes Zoller aus Banzkow. Der LewitzKurier gratuliert herzlich und wünscht allen einen guten Start ins Erwachsenen-Leben. Lasst Euch den Wind der weiten Welt um die Nase wehen und sucht aber auch Eure Chancen in der Heimat.

JUGENDWEHREN AUS BANZKOW UND MIROW ERFOLGREICH

Endlich ist das Frühjahr da, und somit beginnt auch wieder die aktive Zeit der Jugendwehren in unserer Gemeinde. Der Orientierungsmarsch des Großamtes Crivitz machte den Auftakt für dieses Jahr. Die Feuerwehr Banzkow war Ausrichter und Organisator. Großes Lob dafür.

Von 17 Jugendwehren des Amtsbezereiches waren lediglich sechs dabei, darunter natürlich unsere drei Jugendwehren aus Banzkow, Mirow und Goldenstädt. Aufregend ging es an den elf Stationen zu, die die großen und kleinen Feuerwehrleute zu bewältigen hatten: Schläuche ausrollen, Knoten binden, auf die Feuerwehr bezogene Fragen beantworten, Kegeln mit dem Medizinball. Bei der Fahrschule Spelling drehte sich alles um den Straßenverkehr. Das alles verlangte einen gemeinschaftlichen Einsatz. Selbst die Fragen von Wehrleiter Sven Pinnow "Wer wird Millionär" machten den Kindern und Jugendlichen großen Spaß. Zum Mittagessen gab es den Klassiker: Nudeln mit Toma-

tensoße. Die anschließende Siegerehrung konnten die Kinder kaum erwarten. In der älteren Gruppe (10 bis 18 Jahre) siegte Banzkow I w. Mirow I und Gädebehn. In der kleineren Gruppe (7 bis 10 Jahre) siegte Plate w. Mirow II und Banzkow II. Tolle Leistung. Goldenstädt kam auf Platz 4. Ein Dankeschön geht an alle Helfer und Organisatoren für diese gelungene Auftaktveranstaltung.

Doch nach dem Wettkampf ist vor dem Amtsausscheid vom 26. bis 28. Juni in Pinnow. Nun heißt es erst wieder, jede Woche regelmäßig zu trainieren. "Ich würde gern mit der gesamten Jugendfeuerwehr nach Pinnow fahren. Aber für die Kleinen benötige ich eine zweite Betreuung", sagt Doreen Karnatz aus Mirow. Da alle Kameraden selbst beim Amtsausscheid aktiv sind, bittet sie die Eltern der Mirower Jugendfeuerwehrleute um Unterstützung. Wäre schade, wenn die Kleinen zu Hause bleiben müssten.

Sabine Voß